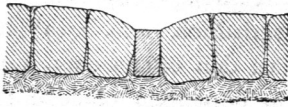


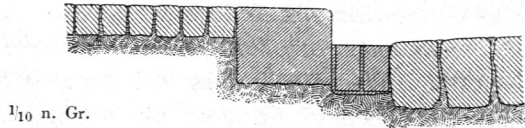
Für kleine Höfe genügt eine solche Rinne in der Mitte oder an einer Seite des Hofes. Ist der Hof groß, so führt man von der Mitte desselben das Regenwasser nach den Seiten hin solchen Rinnen zu, die 1,5 bis 2,0 m von den Gebäudehoffronten entfernt zu halten sind, wobei das Quergefälle des Hofes wenigstens

Fig. 222.



Hofrinne.

Fig. 223.



Hofrinne längs einer Bordschwelle.

$\frac{1}{100}$ betragen sollte. Die 1,5 bis 2,0 m breite Fläche längs der Hofgebäude entwässert gleichfalls nach diesen Rinnen. Bei vorhandenen Mitteln kann dieselbe als Bürgersteig entwickelt werden. Derselbe erhält dann ein steinernes Bord von entsprechend langen Pflastersteinen oder von Granitschwellen, welche letztere etwa 25 cm breit und hoch sind (Fig. 223).

Gegen diese Bordschwelle werden die Steine des Hofpflasters unmittelbar gesetzt, jedoch derart, daß längs der Bordschwelle in gewünschter Richtung Gefälle vorhanden ist. Zur besseren Abwässerung können längs der Bordschwelle an Stelle der Pflastersteine Klinker in Cement oder Sandstein-Platten mit Mulde verlegt werden. (Vergl. auch Art. 138, S. 124.)

Rinnen kommen nicht zur Anwendung, wenn die oberirdisch zu entwässernden Flächen mit Klinkern (flach oder hochkantig) oder Asphalt abgedeckt werden. In diesem Falle pflegt man die Hoffläche in Dreiecksflächen zu zerlegen, deren Ecken einerseits vom tiefsten Punkte des Hofes, andererseits von Ecken und Winkeln des Gebäudes gebildet werden, und läßt jede Fläche für sich mit entsprechender Neigung zum tiefsten Punkt (Gully) hin entwässern.

Wird das Regenwasser einem unterirdischen Rohrnetz übergeben, so geschieht dies unter Vermittlung eines Gully¹⁴³⁾. Ein Gully ist ein in Klinkern und Cement gemauerter oder sonst wasserdicht hergestellter Behälter (Eisen, Béton), welcher bezweckt, die vom Wasser mitgeführten Sinkstoffe abzufangen und von den Rohrleitungen fern zu halten. Die Sinkstoffe fallen bei einiger Ruhe des Wassers zu Boden, weshalb der Gully-Querschnitt eine gewisse Größe haben muß, damit das hineingelagerte, Sinkstoffe mitführende Wasser eine so geringe Geschwindigkeit annimmt, daß vor seinem Abzuge in das Gully-Abflußrohr die Sinkstoffe niederfallen können. Den Erfahrungen zufolge genügt für Hof-Gullies ein Querschnitt von etwa 16 qdm, für Straßens-Gullies oder Gullies sehr großer Flächen ein solcher von 25 qdm.

Der Abfluß aus dem Gully findet nur unter Vermittlung eines Wasserverschlusses statt, der in solcher Tiefe anzuordnen ist, daß der Wasserpiegel im Gully in frostsicherer Tiefe, d. h. 0,80 bis 1,20 m unter Terrain verbleibt. Die Tiefe des Wassers im Gully, bezw. der Schlammfang beträgt 50 bis 80 cm; ersteres Maß gilt für Hof-Gullies, letzteres für Straßens-Gullies.

143) Wir haben die englische Bezeichnung *gully* hier beibehalten, da es leider noch immer an einer geeigneten deutschen Bezeichnung für solche Constructionen fehlt. Die Namen Wafferkasten, Sinkkasten, Schlammfang etc. sind nicht bezeichnend genug, schließens auch Mißverständnisse nicht aus.